

Hier wird Geschichte lebendig

Ins Museum gehen? Klingt langweilig, oder? Muss es aber nicht sein. Spannende Kunstwerke, interessant präsentierte Einblicke in die Historie oder in naturkundliche oder kulturgeschichtliche Phänomene gibt es in Bielefeld in vielfältiger Weise zu entdecken – in großen wie in kleinen Einrichtungen. Mike-Dennis Müller (Text und Fotos) stellt euch in einer dreiteiligen Serie die Bielefelder Museumsszene vor. In der ersten Folge geht's um die Kunsthalle Bielefeld, das Bauernhaus-Museum, das Deutsche Fächermuseum, das Krankenhausmuseum und die Historische Sammlung Bethel.

Spritzen und »Eiserne Lunge«

Krankenhausmuseum zeigt Behandlungswege vergangener Zeit

Sie sieht ein wenig furchterend aus. Aus Gusseisen gefertigt und mit wenigen, kleinen Luken sowie einer Kopföffnung steht die »Eiserne Lunge« in der Mitte des gro-

ßen Ausstellungsraumes. »Damit wurden ab den 1950er-Jahren Patienten mit Kinderlähmung beatmet«, erklärt Claus-Henning Ammann. Er ist Vorsitzender des Vereins,

der das Krankenhausmuseum seit 2004 ganz offiziell betreibt. Untergebracht ist es in einem Gebäude des Klinikums Mitte (Eingang an der Eduard-Windthorst-Straße 23). »Bis 1987 war das hier noch die Kantine«, erinnert sich Ammann, der hier früher selbst in der Krankenpflegeschule arbeitete.

»Wir haben damals viele ausgediente Geräte bekommen, wirklich im Unterricht einsetzen konnten wir die veraltete Technik aber nicht.« So sammelte sich mit den Jahren einiges an. Heute stehen im Museum, das jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet hat, nebst der »Eisernen Lunge« auch historische Inhalatoren, Anästhesie-Geräte und ganze Virtrinen mit großen Spritzen-Sammlungen. Sogar ein ganzes Krankenzimmer ist nach früherem Vorbild hergerichtet.



Claus-Henning und Angelika Ammann demonstrieren die Funktionsweise der »Eisernen Lunge« aus den 1950er-Jahren.



www.krankenhausmuseum-bielefeld.de